



## wohnen.einfach.machen. Kunst und Wohnen – Quality Living.



### Quality Living – ein Projekt der Raiffeisen WohnBau.

Mit dem Quality Living Siegel zeichnet Raiffeisen WohnBau Immobilienprojekte aus, die durch ihre hervorragende Lage, ihre praktische Verkehrsanbindung, intakte Infrastruktur, hochwertige Ausstattung und Bauqualität überzeugen. Somit steht Quality Living für Wohnbauten mit besonders hoher Wohn- und Lebensqualität.

### Kunst und Wohnen – Quality Living – ein Projekt der Raiffeisen WohnBau.

Seit 2015 werden Quality Living Projekte mit zeitgenössischen Kunstakzenten aufgewertet. Jede Installation ist dabei eine auf das jeweilige Gebäude, die unmittelbare Umgebung und Geschichte zugeschnittene Sonderanfertigung. Der künstlerische Dialog zwischen Innen und Außen und privatem und öffentlichem Raum soll Bewohner wie Besucher gleichermaßen willkommen heißen – „art welcomes living“. Das zur Ausführung kommende Projekt wird über einen geladenen Wettbewerb ermittelt.

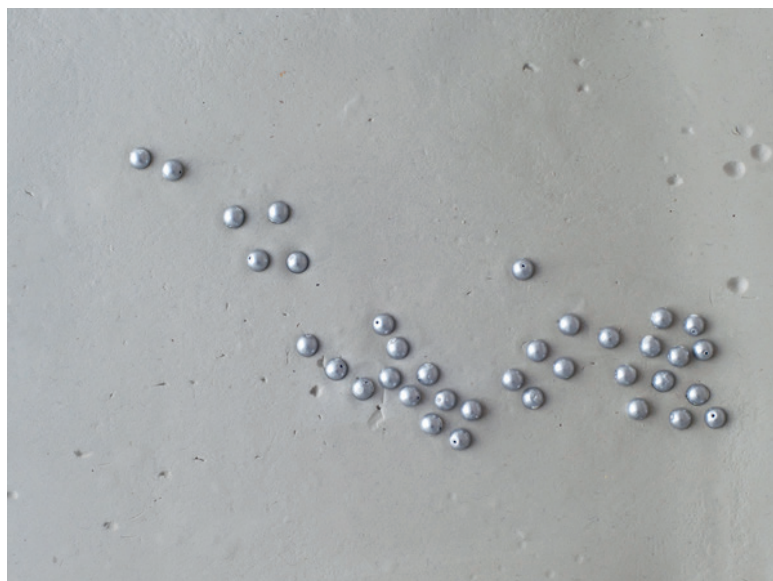
### Wohnbauprojekt: Hinterwaldner Straße 16a und 18, Hötting/Innsbruck

**Bauträger:** Raiffeisen WohnBau

**Siegerprojekt:** Annelies Senfter „still/still“

**Situierung:** Wand rund um die gemeinsame Klingelanlage/EG

**Fertigstellung:** Dezember 2019



## **Kunstwerk.**

Annelies Senfter: Die Wandgestaltung besteht aus Schellen, sogenannten „Schlittenrollen“ der Glockengießerei Grassmayr in Innsbruck. Das Konzept schafft auf mehreren Ebenen Bezüge zum Stadtteil Hötting, zu seiner Geschichte, den lebendigen Traditionen sowie zum Umraum und dem Bau an sich: Im Stadtteil Hötting mischen sich dörfliche mit urbanen Strukturen. Der Wohnbau Hinterwaldnerstraße 16a/18 liegt direkt am Übergang zum Grünland. In wenigen Schritten erreicht man Wiesen, stehen Kühe auf der Weide, beginnen Wanderwege. Die Schlittenrollen (auch Narrenrollen) wurden ursprünglich für Fuhrwerke eingesetzt. In der höchst lebendigen Faschingstradition Höttings kommen sie auch in der Figur des „Herbstes“ vor. Zugleich verweisen die Schlittenrollen auf die frühere Bedeutung Höttings als Standort für Bergbau und Glockengießer.

Die Schellen umspielen formal durch ihre freie Anordnung nach dem Zufallsprinzip die klare und reduzierte Architektur und begleiten die Bewohner vom Eingangsbereich bis in die Tiefgarage.

Die Schellen werden in die Betonwand ohne vorher festgelegte Anordnung eingegossen bzw. eingesetzt. Sie ruhen in der Wand und werden stattdessen zum visuellen Erlebnis, das sich je nach Lichtsituation (Autoscheinwerfer beim Einfahren in die Tiefgarage, Tageslicht, Kunstlicht) verändert. Unterschiedlich dichte Anhäufungen bzw. Leerstellen sind gewollt und sorgen für zusätzliche Lebendigkeit. Die Schellen haben geplanterweise einen Durchmesser von 5cm.

## **Kuratorin.**

Alexandra Grubeck: Mir gefällt, wie Annelies Senfter hier traditionelle Alltagselemente auf sehr poetische Weise einsetzt, um ein modernes Gebäude mit einem zeitgenössischen Kunstakzent zu versehen. Auf den ersten Blick sehr fein und reduziert, entsteht durch die zufällige Anordnung einer großen Menge glänzender Schellen eine elegante, abstrakt wirkende Wandgestaltung, deren schöner Titel „still/still“ der doppelten Bedeutung von Ruhe und „immer noch“ absolut gerecht wird: „Traditionelle, aus der Umgebung stammende Glocken werden samt ihrem Geräusch eingefroren“, verstummen, so wie die Bewohner des Hauses auch in ihren Privaträumen zur Ruhe kommen. Diese trotz ihrer Feinheit sehr markante Arbeit spiegelt sehr gut wider, worum es Annelies Senfter in ihren besonders subtilen, häufig sprachaffinen Arbeiten oft geht: etwas, was man gar nicht konkret benennen kann, aufzuzeigen, dem nachzuspüren und eine neue eindringliche Form zu verleihen.

## **Künstlerin.**

Annelies Senfter wurde 1980 in Lienz geboren, graduierte in den Fächern Grafik und neue Medien, textiles Gestalten an der Universität Mozarteum Salzburg und studierte Germanistik, ebenfalls in Salzburg. Sie war Stipendiatin eines Artist in Residence Programms in Dresden (2009), sowie des Virginia Center for the Creative Arts in den USA (2015), 2018 erhielt sie u.a. das Staatsstipendium für künstlerische Fotografie sowie den RLB-Förderpreis. Zahlreiche Ausstellungen sowie Sammlungsankäufe.

## **Kontakt.**

Fragen, die das Kunstprojekt oder die Künstlerin betreffen, richten Sie bitte an:  
grubeck artconsulting | [info@grubeck.at](mailto:info@grubeck.at) | [www.grubeck.at](http://www.grubeck.at)